
3386/J XXIV. GP

Eingelangt am 21.10.2009

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Jakob Auer

Kolleginnen und Kollegen

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend restriktive Bedienung der Bahnhaltestelle Neukirchen-Gampern

In der Gemeinde Gampern (OÖ) befindet sich an der Westbahn die Haltestelle Neukirchen/Gampern. Im Zuge der Erstellung des Fahrplanes 2010 werden jedoch die meisten Halte für diese Haltestelle gestrichen und der Bahnhof wird nur mehr vereinzelt bedient. Durch diese Reduzierung sind in Gampern ca. 100 Häuser vom öffentlichen Nahverkehr quasi ausgeschlossen. Gerade für viele Pendler aber auch für die Schüler ist diese Zugsanbindung allerdings von großer Bedeutung. Die Belastung durch die immer stärker frequentierte Westbahn bleibt jedoch. Die Entscheidung der ÖBB, die Haltestelle nur mehr eingeschränkt zu bedienen, würde eine klare Schlechterstellung der gesamten Region mit sich bringen und die Lebensqualität durch das Schwenden des Personennahverkehrs massiv beeinträchtigen.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Können Sie die Änderung des Fahrplans für 2010 durch die ÖBB und die damit verbundene restriktive Bedienung der Bahnhaltestelle Neukirchen-Gampern bestätigen?

2. Wie sollen die Schüler aus der betroffenen „Region Vöcklatal“ in Gampern ab Dezember 2009 in die Schulen der Bezirkshauptstadt Vöcklabruck gelangen?
3. Wie beurteilen Sie die Auffassung, dass die Bevölkerung von Gampern nur durch den Durchzugsverkehr belastet wird ohne diese Infrastruktur selbst ausreichend nutzen zu können?
4. Ist geplant, dass die Haltestelle Neukirchen/Gampern aufgelassen wird?
5. Es wurde der Gemeinde Gampern im Rahmen der Informationsveranstaltung "Auflassung der Trassen“ mitgeteilt, dass mit einer Errichtung eines Überganges in Timelkam die Haltestelle auch weiterhin in der bisherigen Form erhalten bleiben kann. Diese Lösung kostet einen Bruchteil eines Nahverkehrskonzeptes. Warum wird der Übergang beim Bahnhof Timelkam, welcher das gesamte Problem löst, nicht gebaut?
6. Wie stehen Sie zur Attraktivierung des Personen-Nahverkehrs?
7. Im Klima- und Energiefonds der Bundesregierung ist der Ausbau des Personen-Nahverkehrs vorgesehen. Inwiefern stehen die Absichten der ÖBB, dazu im Widerspruch?
8. Welche Maßnahmen werden von Ihnen gesetzt, damit auch die Bevölkerung im ländlichen Raum ausreichend mit Nahverkehr versorgt ist?
9. Wie werden diese Maßnahmen zum Erhalt der ländlichen Nahversorgung in Zukunft finanziert?
10. Wie sorgen Sie als zuständige Bundesministerin für eine ausreichende Versorgung der ländlichen Bevölkerung mit dem öffentlichen Nahverkehr?